

Mitarbeiter Gottesdienst 21.06.09

- **Jeder hat etwas**

1 Petr 4,10 *Jeder soll* dem anderen mit der Begabung dienen, die ihm Gott gegeben hat. *Wenn ihr* die vielen Gaben Gottes in dieser Weise gebraucht, verwaltet ihr sie richtig.

Nur wenn wir die uns anvertraute Gaben umsetzen verwalten wir sie richtig.

2 Tim 1,6-7 Lass Gottes Gabe voll in dir wirksam werden... (*die Gabe Gottes anzufachen, die in dir ist...* Schl.) Denn Gott hat uns seinen Heiligen Geist gegeben. Und das ist kein Geist der Furcht, sondern ein Geist, der uns mit **Kraft, Liebe** und **Selbstüberwindung** erfüllt.

In jedem ist eine Gabe(n) versteckt (wie in einem Überraschung-Ei). Aber wir sind diejenigen, die diese Gabe(n) entdecken, freisetzen und anfachen müssen.

Dazu schenkt Gott uns die Kraft – keine Angst vor „Burnout“.

Die Liebe – richtige Motivation

Die Selbstüberwindung – weil Gott es uns zutraut, können wir es wagen.

- **Der 180° Ansatz**

Auf der Musikmesse „Popkomm“ wurde das „Unwort des Jahres“ gewählt: 360°. Damit wird, in letzter Zeit inflationär, ein Geschäftsmodell des Rundum – Abkassierens beschrieben. Es passt auch für die allgemeine Lebenseinstellung in unseren Tagen. Alle drehen sich um die eigene Achse und strecken sich aus nach dem, was an Horizont der Angebote hochpoppt. Rundum sorglos. Rundum glücklich. Am Ende taumelt man.

Der alternative Ansatz heißt 180°. Man konzentriert sich auf das Gegenüber: Auf Gott, auf den Mitmenschen. Wer nach den „Werten“ von Christen fragt – das sind sie: Gott und der Nächste. Die Werte der Christen. Und wo bleibe ich?

Deutschlands Lieblingsmacho, Dieter Bohlen, hat sich in seinem neuen Buch „Planieren statt Sanieren“ zu dem 08/15 Motto bekannt. „Wenn jeder für sich sorgt, ist für alle gesorgt.“

Die Defizite dieser Devise: Manche können nicht für sich selbst sorgen, weil sie zu schwach sind. Und: Irgendwann, jedenfalls im hohen Alter, sind alle zu schwach, für sich selbst zu sorgen.

Der 180°Weg: Wenn wir einander lieben, sind alle geliebt.

Das ist die Macht, mit der Gott uns ausgestattet hat, das ist unsere Superpower: Wir haben die Kompetenz, andere Menschen glücklich zu machen. Mit Worten, Aktionen, Berührungen, manchmal reicht sogar schon ein Lächeln.

„Faithbook“ Dr. Markus Spieker; Historiker, Fernsehredakteur im ARD-Hauptstadtstudio.

- **Das Geheimnis des Königreichgottes**

Mt 13,33 Das Himmelreich ist gleich einem Sauerteig, den ein Weib nahm und **unter drei Scheffel Mehl** mengte, bis es **ganz durchsäuert** ward.

Jeder, der zur Zeit Jesu gelebt hat, hätte sofort erkannt, dass der Ausdruck “drei Scheffel Mehl” ein Hinweis auf eine andere Geschichte ist – und zwar die Geschichte, bei der Gott und zwei Engel Abraham besuchten.

1 Mo 18,6 Und Abraham eilte in die Hütte zu Sarah und sprach: Nimm eilends **drei Maß Semmelmehl**, knete sie und backe Kuchen!

Sauerteig ist oft ein negatives Bild:

Luke 12,1 Zuerst hütet euch vor dem **Sauerteig der Pharisäer**, das heißt, vor der Heuchelei!

Drei Scheffel oder “seahs” sind ungefähr 25 kg Mehl – genug um ungefähr 100 Menschen satt zu machen. Normalerweise bewahrten die Frauen von einem Tag auf den anderen immer nur so viel Sauerteig auf, um damit am nächsten Tag wieder von Neuem mit dem Backen beginnen zu können. Die Tatsache, dass Sarahs Sauerteig für so ein großes Vorhaben ausreichte muss wie ein kleines Wunder ausgesehen haben.

Genauso ist es, wenn wir anfangen, die Gaben Gottes, die in uns sind zum Wohle anderer freizusetzen. Das Wunder breitet sich aus und wächst – erreicht andere und führt sie in das Königreich Gottes.

Eph 4,7 Jedem einzelnen von uns aber ist die Gnade gegeben nach dem Maß der Gabe Christi.

Eph 4,11-16 Und Er hat gegeben etliche zu Aposteln, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, um die Heiligen zuzurüsten für **das Werk des Dienstes**, zur **Erbauung des Leibes** Christi, bis dass wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen und zum vollkommenen Manne werden, zum Maße der vollen Größe Christi; damit wir nicht mehr Unmündige seien, umhergeworfen und herumgetrieben von jedem Wind der Lehre, durch die Spielerei der Menschen, durch die Schlaueit, mit der sie zum Irrtum verführen, sondern dass wir, wahrhaftig in der Liebe, heranwachsen in allen Stücken in ihm, der das Haupt ist, Christus, von welchem aus der ganze Leib, **zusammengefügt und verbunden** durch alle Gelenke, die **einander Handreichung tun** nach dem Maße der Leistungsfähigkeit **jedes einzelnen** Gliedes, **das Wachstum des Leibes** vollbringt, zur Auferbauung seiner selbst in Liebe.